



# **Polizeipräsidium**

## **Land Brandenburg**

**Landeskriminalamt**

**Lagedarstellung  
Falschgeldkriminalität  
im Land Brandenburg  
Jahr 2014**

## IMPRESSUM

---

---

Landeskriminalamt  
LKA 111  
Tramper Chaussee 1  
16225 Eberswalde  
Tel. 03334 388 1116

[Auswertung-allg-K.fdlka@polizei.brandenburg.de](mailto:Auswertung-allg-K.fdlka@polizei.brandenburg.de)

---

---

© 2015 Landeskriminalamt



## Trend

	2013	2014	Veränderung absolut
<b>Banknoten</b>			
Fälle EUR	547	1.004	+ 457
Stück/Falsifikate EUR	600	1.576	+ 976
<b>Münzen</b>			
Stück EUR	345	480	+ 135
<b>Tatverdächtige/Beschuldigte</b>	13	19	+ 6
davon Nichtdeutsche	1	5	+ 4

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Vorbemerkungen.....</b>	<b>5</b>
<b>2.</b>	<b>Darstellung und Bewertung der Kriminalitätslage .....</b>	<b>6</b>
2.1	Euro-Falschnoten.....	6
2.2	Tatverdächtige .....	10
2.3	Euro-Falschmünzen.....	11
<b>3.</b>	<b>Gesamtbewertung.....</b>	<b>12</b>

## 1. Vorbemerkungen

Im vorliegenden Jahresbericht wird in gestraffter Form über den Stand und die Entwicklung der Falschgeldkriminalität im Land Brandenburg 2014 informiert.

Die vorliegenden Fallzahlen für das Berichtsjahr 2014 wurden mit Stand vom 01.03.2015 erhoben. Im Einzelfall sind Nachmeldungen von Anhaltefällen durch die sachbearbeitenden Polizeidienststellen möglich. Diese Nachmeldungen haben erfahrungsgemäß keinen Einfluss auf grundsätzliche Aussagen im vorliegenden Lagebild.

Der Bericht wurde auf der Grundlage der beim Landeskriminalamt (LKA) Brandenburg eingegangenen Falschgeldmeldungen gemäß den Richtlinien für den Nachrichtenaustausch bei Delikten der Geld- und Wertzeichenfälschung sowie die von der Deutschen Bundesbank gemeldeten Anhaltefälle<sup>1</sup> erstellt.

Grundlage für die Datenbasis ist die beim LKA geführte „Falschgelddatei des Landes Brandenburg“. Eine Auswertung auf der Grundlage der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) erfolgt nur im Hinblick auf die Fallzahlen „Tatverdächtige“, da nach den geltenden Erfassungsregeln das „Herstellen, Verbreiten oder Abschieben von Falschgeld“ nur dann statistisch erfasst wird, wenn der Tatverdächtige geständig oder überführt ist.

Der Anteil des EUR-Falschgeldes an der Gesamtzahl der festgestellten Banknoten- und Münzfälsficate im Land Brandenburg beträgt über 95 %. Ausländische gefälschte Währungen spielen eine marginale Rolle und können daher vernachlässigt werden.

Die Auswertung der Fallzahlen erfolgt tatzeit- und stückzahlbezogen und ist mit der Statistik der Deutschen Bundesbank nicht unmittelbar vergleichbar. Hier erfolgt eine Auswertung nach Posteingangsdatum und ausschließlich stückzahlbezogen auf die Münz- und Banknotenfälsficate<sup>2</sup>.

Offiziellen Berichten zufolge hat die Deutsche Bundesbank im Jahr 2014 rund 63.000 Stück falsche EUR-Banknoten im Nennwert von 3,3 Millionen EUR registriert, was einem Anstieg der Fälschungen gegenüber 2013 um rund 63 % entspricht.

Rein rechnerisch entfielen damit acht falsche Banknoten auf 10.000 Einwohner. Darüber hinaus wurden im vergangenen Jahr bundesweit rund 46.000 falsche EUR-Münzen im deutschen Zahlungsverkehr festgestellt<sup>3</sup>.

---

<sup>1</sup> Ein Anhaltefall ist jeder einzelne Sachverhalt, bei dem Falschgeld fest- bzw. sichergestellt, also „angehalten“ wird. Das Falschgeld kann dabei einzelne oder mehrere Münz- oder Banknotenfälsficate umfassen.

<sup>2</sup> Fälsficate sind Gegenstände, die mit dem Ziel, sie im Geld- oder sonst im Zahlungsverkehr zu gebrauchen, nachgemacht oder gefälscht sind.

<sup>3</sup> Pressemitteilung der Deutschen Bundesbank vom 13.01.2014

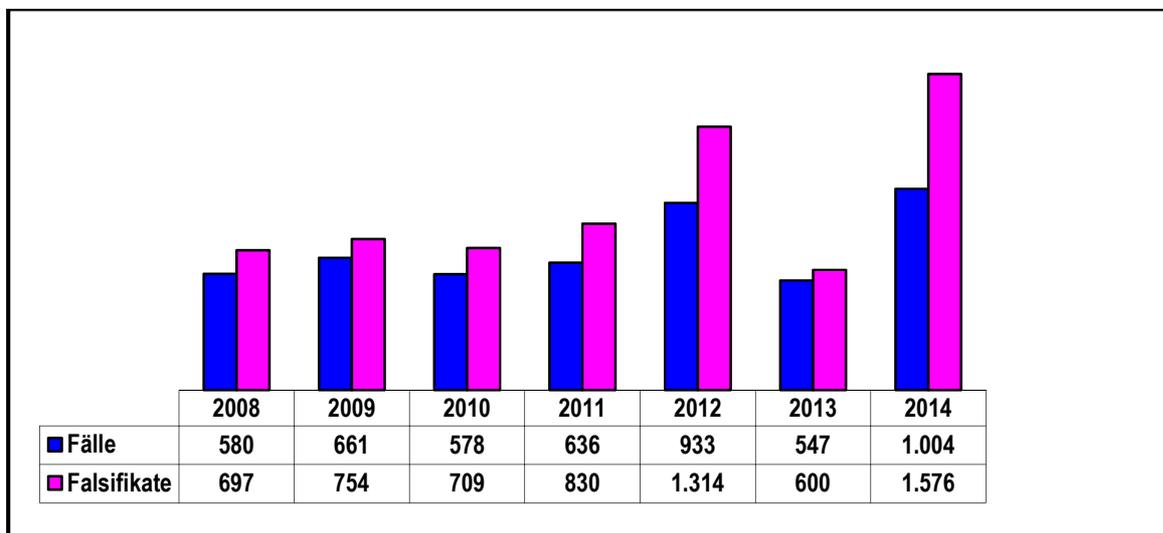
## 2. Darstellung und Bewertung der Kriminalitätslage

### 2.1 Euro-Falschnoten

#### *Hoher Anstieg bei den Falschgelddelikten*

Im Land Brandenburg war im Berichtsjahr 2014 eine erhebliche Steigerung bei den Fälschungen von EUR-Banknoten zu verzeichnen.

Während in 2013 im Land Brandenburg bei den EUR-Banknoten insgesamt 547 Anhaltefälle mit 600 Falsifikaten registriert wurden, belaufen sich die Fallzahlen für den Berichtszeitraum auf **1.004 Anhaltefälle** mit **1.576 Falsifikaten**, was somit einer Steigerung von über 80 % bei den Anhaltefällen und ca. 160 % bei den Falsifikaten entspricht.



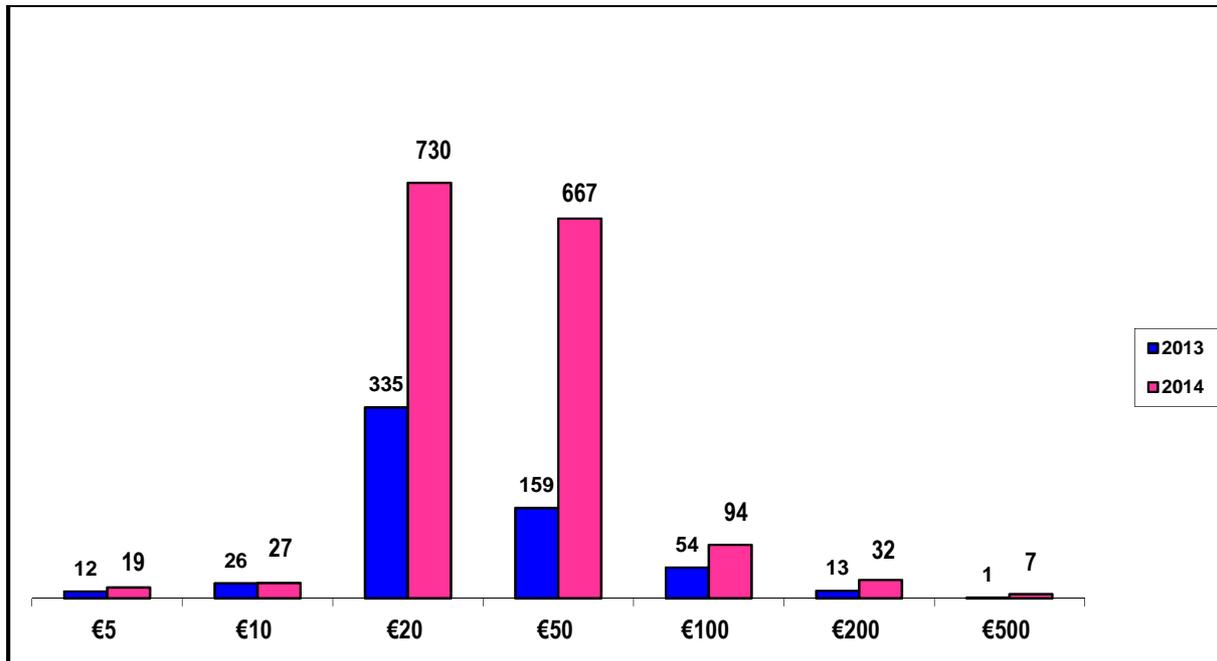
Grafik 1: Anhaltefälle/Falsifikate EUR-Banknoten, Zeitraum 2008 bis 2014

Im Verhältnis zu den bundesweit registrierten ca. 63.000 Falschnoten hat Brandenburg einen Anteil von 2,5 % am Gesamtaufkommen. In Brandenburg entfielen etwa zwei bis drei Stück Falschnoten auf 10.000 Einwohner. Der Nennwert der angehaltenen 1.576 Stück EUR-Falschnoten entsprach **67.615 EUR** (2013: 23.470 EUR).

#### *20 EUR und 50 EUR wurden am häufigsten gefälscht*

Nach einer rückläufigen Entwicklung des Falschgeldaufkommens im Jahr 2013 resultierten die Fallzahlen im Jahr 2014 im Wesentlichen aus dem Anstieg von Falschnoten aller EUR-Nennwerte, wobei jedoch weiterhin die 20, 50 und 100 EUR-Fälschungen den Schwerpunkt bildeten.

Über 90 % des Falschgeldaufkommens in Brandenburg entfielen auf Fälschungen dieser drei Nennwerte (insgesamt 1.491 Stück).



Grafik 2: Übersicht EUR-Nennwerte, Zweijahresvergleich

Gefälschte 20 EUR-Banknoten wurden mit einem Anteil von 46,3 % und falsche 50 EUR-Banknoten mit einem Anteil von 42,3 % des im Land Brandenburg registrierten EUR-Falschgeldes am häufigsten in den Zahlungsverkehr gebracht.

Die Gründe hierfür sind darin zu sehen, dass diese Nennwerte einen hohen Anteil an den umlaufenden gesetzlichen Zahlungsmitteln haben. In der Regel spielen Banknotenfälschungen kleinerer (5 und 10 EUR) und größerer (200 und 500 EUR) Nennwerte zumeist eine untergeordnete Rolle bzw. sind bei den Feststellungszahlen jährlichen Schwankungen unterworfen.

#### *Mehrzahl der Verausgabungen in allen Bereichen des Handels*

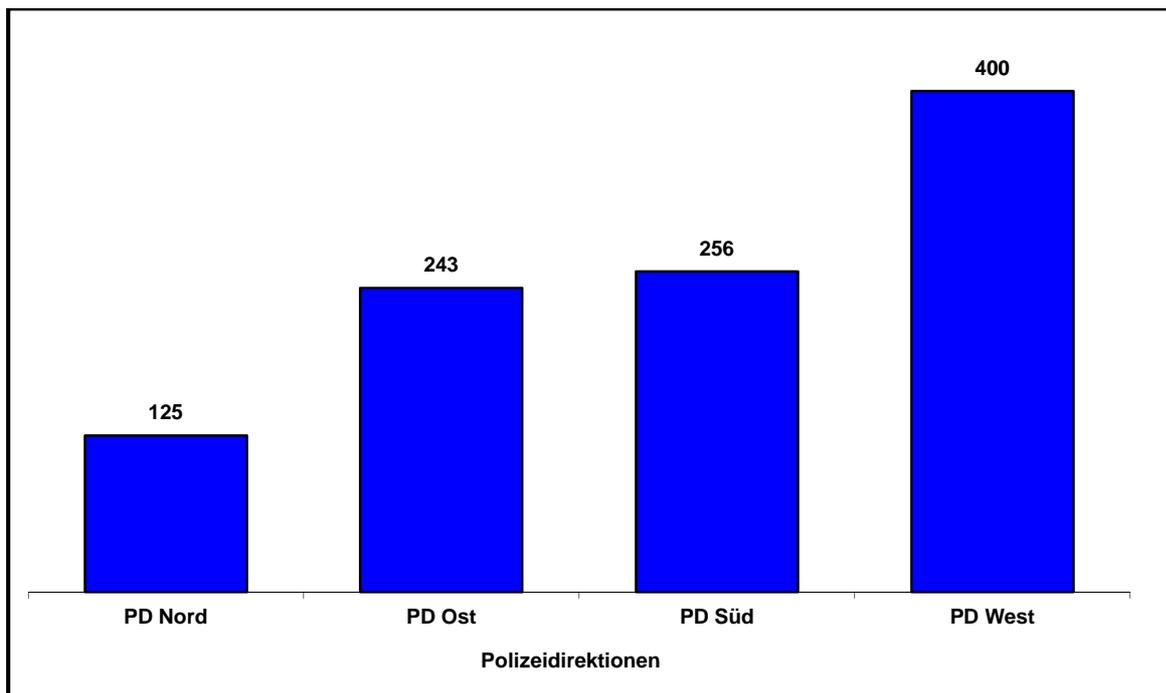
In ca. 800 Fällen wurde Falschgeld im Bereich des Handels - erfasst als sogenannte „Geschäftseinnahmen“ – in den Zahlungsverkehr gebracht. Von den Tätern wurden insbesondere Supermarktketten (LIDL, ALDI, NETTO, NORMA etc.), Großmärkte (z. B. Metro, Selgros) sowie Pflanzen-, Bau- und Elektronikmärkten bevorzugt.

Aber auch Restaurants, Rast-/Tankstellen und Bäckereien wurden von den Tätern häufig mit dem Ziel aufgesucht, bei der Bezahlung bzw. beim Kauf von Artikeln mit geringem Wert das Wechselgeld zu erlangen.

Wie auch in den Vorjahren wurde jedoch die Mehrzahl des im Handel und Gewerbe verausgabten EUR-Falschgeldes erst im Rahmen der Geldbearbeitung bei Werttransport-/Sicherheitsunternehmen<sup>4</sup>, Geldinstituten sowie bei den Filialen der Deutschen Bundesbank als falsch erkannt und angehalten. Dabei entfielen allein über 300 Anhaltungen auf regionale bzw. überregionale Geldbearbeitungsfirmen (Prosecur Potsdam, WSN Berlin, Götz Chemnitz u. a.).

Nur in einzelnen Fällen wurde Falschgeld im Handel/Gewerbe angehalten bzw. im Rahmen polizeilicher Maßnahmen sichergestellt.

Die örtlichen Schwerpunkte (Tatorte) bei den Verausgabungen von EUR-Falschnoten und die Mehrzahl der daraus resultierenden bzw. zu bearbeitenden Falschgeldvorgänge waren im Jahr 2014 im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion West (400 Fälle mit 860 Falschnoten) festzustellen. Regionale Schwerpunkte waren hier die Landeshauptstadt Potsdam (68 Fälle mit 71 Falschnoten), die Stadt Brandenburg an der Havel (42 Fälle mit 46 Falschnoten), die Landkreise Havelland (60 Fälle mit 62 Falschnoten) und Teltow-Fläming (125 Fälle mit 570 Falschnoten, darunter ein Fall mit 440 Fälschungen 20 Euro).



Grafik 3: Verteilung der FG-Fälle auf die Polizeidirektionen im Land BB

Der überwiegende Teil der Falschgeldverfahren wurde 2014 in den Bereichen der Zentralen Anzeigenbearbeitung (Zentrab), Dezernat Allgemeine Kriminalität, in den Polizeidirektionen bearbeitet.

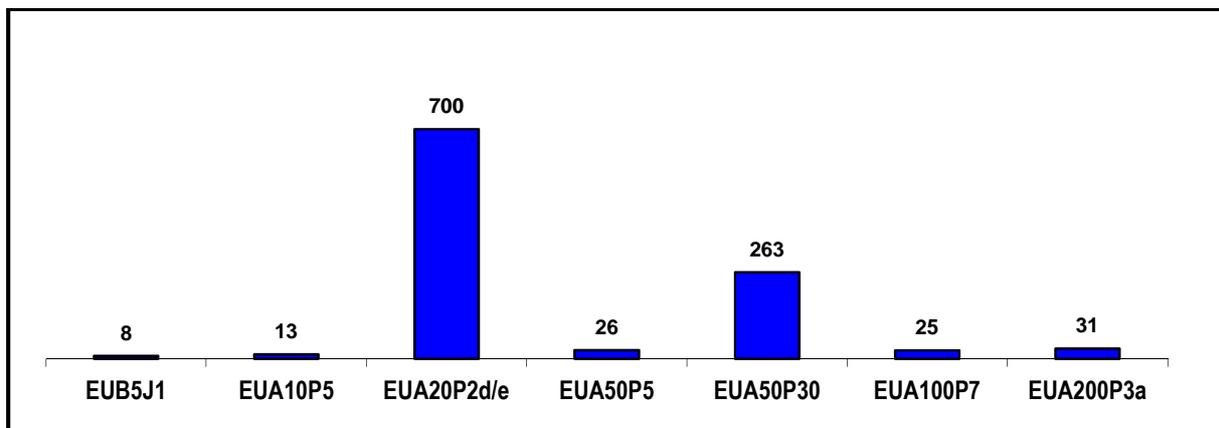
<sup>4</sup> Geldbearbeitungsunternehmen sind zuständig für Wert-(Geld)transporte zwischen den beteiligten Akteuren des Bargeldkreislaufes (Banken, Handel, Gewerbe) mit Abrechnung, Zählung, Sortierung und Echtheitsprüfung von Bargeldeinnahmen aus dem Geschäftsverkehr sowie die Bargeldversorgung von Bankfilialen.

### Fälschungen bei aufmerksamer Prüfung erkennbar

In Bezug auf die Qualität der Fälschungen haben sich gegenüber den Vorjahren keine wesentlichen Änderungen ergeben. Weiterhin werden zur Täuschung geeignete Reproduktionen von Sicherheitsmerkmalen wie Wasserzeichen, Hologramm und Mikroschrift in hoher Qualität hergestellt. Bislang wurde jedoch keine Banknotenfälschung registriert, bei der alle Sicherheitsmerkmale täuschend echt nachgeahmt wurden. Bei aufmerksamer Prüfung der Sicherheitsmerkmale ist die Mehrzahl der Banknotenfälschungen auch ohne technische Hilfsmittel zu erkennen.

Die Fälschungsarten der EUR-Banknoten verteilen sich überwiegend auf weitverbreitete bzw. qualitativ hochwertige, zumeist professionell hergestellten **Druckfälschungen** mit ca. 1.100 Stück (2013: 450 Stück) und **Kopiefälschungen** mit insgesamt 470 Stück (2013: 150 Stück).

Der Großteil der in Brandenburg festgestellten **Druckfälschungen** sind den europa- und bundesweit am meisten verbreitetsten Fälschungsklassen (FKL) zuzuordnen. In der Rangfolge bzw. der Häufigkeit der Verausgabung sind hier die 20 EUR-Banknoten der FKL **EUA20P2e** mit 700 Falsifikaten sowie die 50 EUR-Banknoten der FKL **EUA50P30** mit 263 Falsifikaten zu nennen.



Grafik 4: Übersicht zu den häufigsten europäischen Fälschungsklassen (Druckfälschungen)

Bei den im Berichtsjahr besonders häufig angehaltenen **Kopiefälschungen** sind in der Mehrzahl 50 EUR-Banknoten der von der Deutschen Bundesbank im Jahr 2014 neu vergebenen lokalen Fälschungsklassen **DEA50K01058** und **DEA50K01066** mit 94 bzw. 129 Falsifikaten/Stück registriert worden.

Diese Fälschungen wurden im Verlaufe des Jahres 2014 von mehreren Tatverdächtigen in über 200 Einzelfällen, nach vorliegenden Erkenntnissen ausgehend von Brandenburg, nur noch in Berlin und Sachsen-Anhalt in den Zahlungsverkehr gebracht und angehalten.

Darüber hinaus wurden hier seit November 2014 mit gleichem Herstellungszusammenhang und gleicher regionaler Verteilung in Brandenburg und Berlin insgesamt 17 Stück 20 EUR-Fälschungen der ebenfalls neu vergebenen Fälschungsklasse **DEA20K00574** festgestellt. Auf allen Falsifikaten wurden die Hologramme übermalt bzw. mit einfacher (Glitzer-) Folie überklebt und imitiert.

Die Herstellung der 2014 erstmalig angehaltenen Kopiefälschungen erfolgte im Tintenstrahldruckverfahren mittels einer PC-Drucker/Scannereinheit.

### *Erste Fälschungen der neuen Banknoten-Serie*

Die EZB und die nationalen Zentralbanken des Eurosystems führten seit Mai 2013 eine zweite EUR-Banknotenserie (Serie B) ein. Als erste Stückelung wurden 5 EUR-Banknoten ausgegeben, die 10 EUR-Banknote folgte im September 2014.

Im Vergleich zum Vorjahr ist trotz Verbesserung der Sicherheitsmerkmale eine Zunahme der Fälschungen von 5 EUR-Banknoten zu verzeichnen. Wurden im Jahr 2013 bundesweit 347 Stück angehalten, erhöhte sich 2014 die Anzahl der Anhaltungen auf 843 Stück. Rein rechnerisch blieb der Anteil am Gesamtaufkommen bei 1 % jedoch weiterhin gering.

In Brandenburg wurden 19 Falsifikate registriert, die denen es sich ausschließlich um Banknoten der neuen EUR-Serie handelt. Seitens der Deutschen Bundesbank wurden davon acht Falsifikate einer europäischen Fälschungsklasse, der EUB0005J00001, zugeordnet.

## **2.2 Tatverdächtige**

### *Überwiegend deutsche Tatverdächtige*

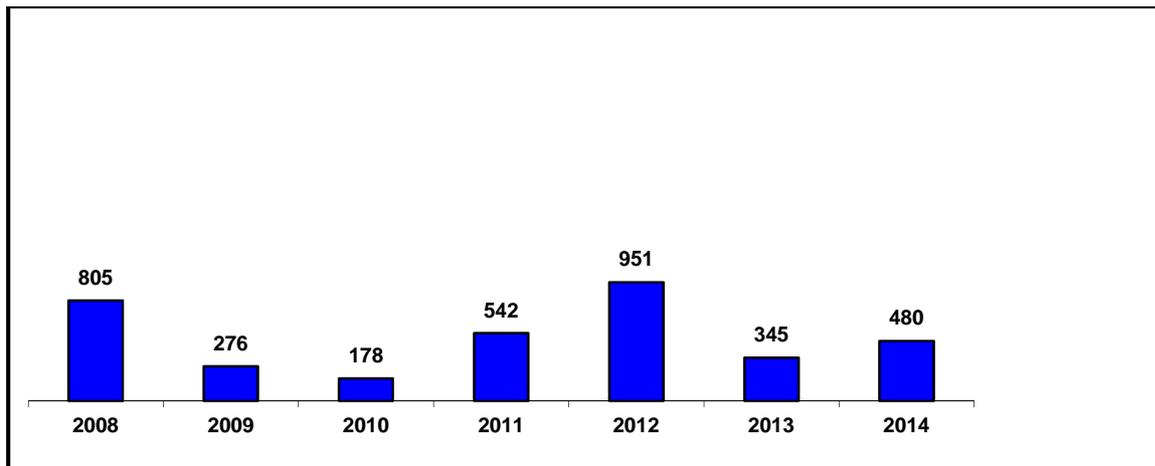
Im Jahr 2014 wurden im Zusammenhang mit den gemeldeten und aufgeklärten Fällen (PKS Schlüssel 550000 – Geld- und Wertzeichenfälschung) insgesamt 194 Personen (2013: 148 Personen), davon 33 nichtdeutsche Tatverdächtige (2013: 40), namentlich bekannt.

Letztendlich wurde gegen 19 Beschuldigte, davon fünf Nichtdeutsche, Ermittlungsverfahren wegen des Inverkehrbringens von Falschgeld bzw. Geld- und Wertzeichenfälschung durch die zuständigen Staatsanwaltschaften eingeleitet.

## 2.3 Euro-Falschmünzen

### *Anstieg des Aufkommens auch bei den Falschmünzen*

Während 2013 in Brandenburg insgesamt 345 Stück EUR-Falschmünzen bei den Bundesbankfilialen, Geldinstituten, Geldbearbeitungsunternehmen und Polizeidienststellen registriert wurden, sind im aktuellen Berichtszeitraum 480 Stück Falschmünzen aus dem Geldumlauf gezogen worden.



Grafik 5: Übersicht Falschmünzen 2008 - 2014 (Stückzahlen)

Die Falschmünzen wurden ausschließlich im Rahmen der Bargeldbearbeitung bei den privaten Geldbearbeitungsunternehmen und bei den Filialen der Deutschen Bundesbank festgestellt, da die verausgabten EUR-Münzfälschungen häufig von guter Qualität und nur unter Zuhilfenahme technischer Mittel als falsch zu erkennen sind.

### *Schwerpunkt liegt bei den 2 EUR-Münzen*

Bei der Mehrzahl (ca. 79 %) falscher EUR-Münzen handelte es sich um 2 EUR-Falschmünzen. Die Fälschungen traten ausschließlich bei den drei höchsten Stückelungen auf und verteilen sich wie folgt:

Münzen	50 Cent	1 EUR	2 EUR	Gesamt
Anzahl	20	52	408	480
Anteil	5 %	10 %	85 %	100 %

Der Nennwert des Falschmünzenaufkommens im Berichtszeitraum beläuft sich auf insgesamt 878 EUR.

### 3. Gesamtbewertung

Im Jahr 2014 war im Land Brandenburg gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein deutlicher Anstieg der Anhalt Fälle und der sichergestellten Falsifikate zu verzeichnen. Insgesamt wurden 1.576 falsche EUR-Banknoten und 480 falsche EUR-Münzen im Zahlungsverkehr festgestellt. Der zu beziffernde Wert des im Jahr 2014 registrierten Falschgeldes ist zwar auf rund 68.000 EUR gestiegen, aber im Vergleich zum Umfang des im Umlauf befindlichen Bargeldes immer noch gering.

Das Inverkehrbringen von Falschgeld bleibt weiterhin die bestimmende Erscheinungsform der Falschgeldkriminalität in Brandenburg. Der überwiegende Teil des Falschgeldes wurde innerhalb des Zahlungsverkehrs<sup>5</sup> festgestellt, in wenigen Fällen erfolgte die Sicherstellung von Falschgeld im Rahmen von polizeilichen Maßnahmen außerhalb des Zahlungsverkehrs.

Der EURO bleibt auf Grund seiner Stabilität der angestrebten Funktion als „Weltwährung“ und des Verbreitungsgebietes für die Fälscher weiterhin attraktiv. Deutschland und damit auch das Land Brandenburg sind nach wie vor schwerpunktmäßig Verbreitungsraum von EUR-Falschgeld. Gegenwärtig liegen jedoch keine Anhaltspunkte vor, die eine weitere signifikante Steigerung des EUR-Falschgeldaufkommens erwarten lassen.

---

<sup>5</sup> Innerhalb des Zahlungsverkehrs (IZ)/außerhalb des Zahlungsverkehrs (AZ): Falschgeld befindet sich immer dann im Zahlungsverkehr, wenn der Besitzer des Falschgeldes zum Zeitpunkt des Erwerbs im Vertrauen auf die Echtheit des Geldes das Eigentum erworben hat. In allen anderen Fällen befindet sich das Falschgeld außerhalb des Zahlungsverkehrs, wie z.B. bei Sicherstellungen durch die Polizei und in Auffindesituationen.